

Einbecker Morgenpost 03.02.2026

## Rückblick, Dank und Ausblick beim Hospizdienst

**NORTHEIM/EINBECK.** Beim Neujahrsempfang der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar blickte der Vorstandsvorsitzende Dirk Ohlmer auf ein ereignisreiches und bewegendes Jahr zurück. Er hob besonders die Spendenübergabe an der KGS Moringen hervor. Aus dieser Begegnung entwickelte sich ein intensiver Dialog über Sterben und Trauer, der über die geplante Schulstunde hinausging. »Wir können stolz auf diese jungen Menschen und ihr Engagement sein«, betonte er. Das Gespräch habe gezeigt, wie offen und interessiert Jugendliche mit den Themen des Lebensendes umgehen könnten, wenn ihnen Raum und Vertrauen geschenkt



würden. Neben diesem besonderen Moment erinnerte er an kulturelle Höhepunkte. Die musikalischen Andachten mit Konrad Linkmann und Emily Birkert setzten emotionale Akzente und schufen Momente der Besinnung und Gemeinschaft. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Berliner Alltagspoeten Friedrich & Wiesenhütter, die das Publikum begeisterten und für 2027 eine Rückkehr angekündigt haben. Auch das Ein-Personen-Stück über Katharina von Bora und Martin Luther, geschrieben und gespielt von Dorothea Speyer-Heise, fand großen Anklang. Dank richtete Ohlmer an Luisa Chanut und Thomas Herold, die mit ihrem Drehorgelspiel beim Eulenfest sowie auf den Weihnachtsmärkten in Einbeck und Northeim Spenden für die Stiftung sammelten. Diese Aktionen sowie viele Einzelspenden trugen ebenso wie die großzügige Unterstützung durch die Kreis-Sparkasse Northeim und die Initiative »drive 4ur Community« von Ford Hermann maßgeblich dazu bei, dass die Stiftung den Ambulanten Hospizdienst mit über 12.000 Euro fördern konnte. »Diese Summe ist Ausdruck der großen Solidarität und des Vertrauens, das uns entgegengebracht wird«, so Ohlmer. Auch

für 2026 sind Veranstaltungen geplant. Den Auftakt bildet im März eine Lesung mit Ingo Fischer. Im weiteren Verlauf des Empfangs stellte Annette Hartmann, Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes Leine-Solling, die Entwicklung und Leistungen des Dienstes seit seinen Anfängen vor. Sie würdigte das Engagement der Ehrenamtlichen, die Sterbende und Trauernde begleiten und sich mit großem Einsatz an Aktionen beteiligen. Besondere Anerkennung erhielten in diesem Jahr drei Frauen, die beispielhaft dafür stehen. Elke Schoppe produzierte über 200 Gläser Marmelade, während Ingrid Schütte in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Applaus erhielt auch Helga Riedmiller, die über Jahre hinweg die Kekse verpackte. Zum Abschluss sorgte Dorothea Speyer-Heise, Krankenhauspastorin im Ruhestand, für einen nachdenklichen Moment. Sie lud die Gäste ein, sich aus eine Büroklammer zu nehmen. Der Mensch gleiche einer solchen Klammer: Er könne Druck aushalten und nach Belastungen wieder in seine ursprüngliche Form zurückfinden. Vor allem aber könne er Verbindungen schaffen und halten. »Das ist unsere eigentliche Aufgabe im Leben.«

Fotos: Hospizstiftung